

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 75 (2004)
Heft: 6

Artikel: Musik in Altersheimen - am Beispiel von Koni Ulrich : Rendez-vous mit "S Ramseiers" und "Marina"
Autor: Steiner, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-804444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musik in Altersheimen – am Beispiel von Koni Ulrich

Rendez-vous mit «S Ramseyers» und «Marina»

■ Barbara Steiner

Jahrelang sorgte Koni Ulrich mit seiner Tanzkombo an Festen für gute Stimmung. Heute tritt er als Sänger und Pianist in Altersheimen auf. Die Texte der beliebtesten Lieder bringt er in extragrosser Schrift mit.

Langsam füllt sich die Cafeteria des Alters- und Leichtpflegeheims Eichhölzli im zürcherischen Glattfelden. Hier nimmt eine Seniorin auf einem freien Stuhl Platz, dort lässt sich ein Betagter im Rollstuhl an einen Tisch rollen. Koni Ulrich, selber auch in Glattfelden wohnhaft, hat sein elektronisches Klavier samt Zubehör bereits installiert. Der Mikrofontest verläuft erfolgreich, nach wenigen Feinadjustierungen an der Verstärkeranlage kanns losgehen: Mit dem Schlager «Tanze mit mir in den Morgen» eröffnet Ulrich sein Nachmittags-Musikprogramm. Eine Heimbewohnerin nutzt die Gelegenheit, um ein wenig mit dem jungen Pfleger herumzuschäkern. Weitere Hits wie «Marina», «Schmidtchen Schleicher» und «Rote Lippen» folgen, später «Ein Schiff wird kommen» und «Lily Marleen». Die Lieder scheinen Erinnerungen zu wecken. Eine Frau flüstert ihrer Nachbarin etwas ins Ohr und bringt diese zum Schmunzeln. Von Beginn des Konzerts weg summen manche Zuhörerinnen und Zuhörer zu den bekannteren Melodien mit. Jetzt fordert Koni Ulrich das Publikum zum Mitsingen auf. Auswendig kennen müssen die Seniorinnen und Senioren die Stücke



Koni Ulrich sorgt im Alters- und Leichtpflegeheim Eichhölzli für gute Stimmung.

Fotos: bas

nicht: Der Musiker hat Ringhefte mitgebracht, in denen Liedtexte in vergrösserter Schrift und zum Teil auch Noten zu finden sind. «Das alte Haus von Rocky Docky» ist ebenso mit von der Partie wie die «Drei Zigeuner», das «Steinalt Jümpferlein» und «S Ramseyers». Grad wie seinerzeit in der Schule töne es, kommentiert eine der eifrigsten Sängerinnen. Ein Mann widerspricht: «Heute treffen wir die Töne doch noch viel besser.»

Journalist und Musiker

Koni Ulrich hat den kurzen Dialog mitbekommen und schmunzelt. Noch sind keine vier Jahre vergangen, seit er den Lehrerberuf nach 26 Jahren aufgegeben und sich aus dem Schulalltag verabschiedet hat. «Im Alter zwischen 12 und 15 Jahren verlangten die Jugendlichen den Lehrpersonen im Unterricht einiges ab, und ich hatte mir seit jeher ge-

wünscht, einmal den eingeschlagenen Weg verlassen und nochmals etwas Neues in Angriff nehmen zu können», begründet der 55-jährige, verheiratete Vater zweier erwachsener Söhne den Schritt. Der Moment zum Aussteigen sei damals zufällig mit dem plötzlichen Tod seines Vaters zusammengefallen. «Mir schwebte vor, für meinen Lebensunterhalt künftig mit Schreiben oder Musik aufkommen zu können», erzählt Ulrich. Der Plan ist aufgegangen: Ulrich hat ein 60-Prozent-Pensum als Redaktor beim Winterthurer «Landboten» und ist daran, sich ein zweites Standbein im musikalischen Bereich aufzubauen. Neuland betritt Ulrich hier nicht – zwischen 1988 und 2000 hat er als Leader der «Glattwater-Band» über 100 Auftritte an Festen und anderen Anlässen hinter sich gebracht. Lange Zeit zählte die Tanzkombo, die sich dem 60er-Jahr-Sound verschrieben hatte, fünf, in der Zeit vor der Auflösung sechs Mitglieder.

Den Musikstil der Gruppe will Ulrich, der sich in Anlehnung an die Bandbezeichnung den Künstlernamen «Con Clattwater» zugelegt hat, auch als «Piano Man» weiter pflegen. Engagieren lässt er sich für Cocktails, Apéros, Vernissagen, Firmenanlässe, Familienfeiern und dergleichen. In den Auftritten in Altersheimen sieht er einerseits eine Marktlücke, andererseits seien damit für ihn immer wieder eindrückliche Erlebnisse verbunden. Schon oft habe er beobachten können, wie die Musik gerade auch ältere, in sich gekehrte Menschen dazu bringe, sich ein wenig zu öffnen. Manchmal entdecke er in der Zuhörerschaft strahlende Gesichter. «Das ist für mich immer ein Aufsteller». Ein Stück weit betrachte er die Konzerte denn auch als soziales Engagement. Zwar erhalte er eine Gage, doch angesichts der investierten Zeit komme er auf einen bescheidenen Stundenlohn.

Ein Draht zu den Menschen

Zu den Seniorinnen und Senioren in der «Eichhölzli»-Cafeteria haben sich mittlerweile Besucherinnen und Besucher gesellt. Einige besorgen sich ein Liederbuch und stimmen mit ein. Ein kleiner Junge hüpfte im Takt durch den Raum und klatscht dazu in die Hände. Der Pfleger tanzt mit einer rüstigen Seniorin ein paar Schritte durch den Raum. Mit dem «Munot-



Die Liedtexte sind in vergrößerter Schrift abgedruckt.

Musik bringt gerade ältere Menschen dazu, sich ein wenig zu öffnen.

glöcklein» kommt Koni Ulrich bei einer gebürtigen Schaffhauserin ganz gut an: «Nichts höre und singe ich lieber», sagt die Frau. Die Männer wiederum fühlen sich vom Soldatenlied «Aprite le porte» angesprochen. Nie habe er so viel gesungen wie seinerzeit in der Rekrutenschule, sagt «Con Clattwater», und die Senioren nicken zustimmend. Der Nachmittag neigt sich dem Ende entgegen, schon bald wird im Altersheim das Nachtessen serviert. Zum Abschluss seines Auftritts gibt Koni Ulrich nochmals ein paar Solostücke zum Besten. Das Publikum bedankt sich mit warmem Applaus für seine Darbietung. Dem Musiker eilt es nicht mit einpacken: Einer der Altersheimbewohner verwickelt ihn in ein Gespräch über vergangene Zeiten, Gott und die Welt. Koni Ulrich schätzt die Begegnungen, die ihm die Musik immer wieder



beschert – und er träumt davon, sie einmal literarisch verarbeiten zu können: «Ein halbes Jahr Urlaub in der Toskana, das wärs», sinniert er. Mit Laptop und Duden allein würde er indes nicht verreisen: Wenn nicht sogar das Elektropiano, so nähme er ganz sicher die Gitarre mit. ■



Prozesse > Controlling > Informatik > Coaching

Knatsch um Stellen

Ressourcenoptimierung

Ein optimaler Einsatz der Personalressourcen ist in Zeiten knapper Mittel ein absolutes Muss. Dass dabei jeder Bereich seine über die Jahre gewachsenen Strukturen und Stellen verteidigt, ist verständlich. Unsere Berater schaffen Transparenz und Entscheidungsgrundlagen. Weitere Informationen finden Sie unter:

► www.keller-beratung.ch/stellen

KELLER
UNTERNEHMENS
BERATUNG

www.keller-beratung.ch

Tel.: 056 470 10 20

5405 Baden-Dättwil